



Kaiserswerther
Verband deutscher
Diakonissen-
Mutterhäuser e. V.



Verband Evangelischer
Diakonen-, Diakoninnen-
und Diakonatsgemeinschaften
in Deutschland e. V.



Zehlendorfer
Verband für
Evangelische
Diakonie

**Gemeinsamer Newsletter der Verbände im Diakoniat (ViD)
Verband Ev. Diakonen-, Diakoninnen- und Diakonatsgemeinschaften
und Kaiserswerther Verband deutscher Diakonissen-Mutterhäuser
in Zusammenarbeit mit dem Zehlendorfer Verband**

**Nr. 10
Dezember 2011/
Januar 2012**

Liebe Schwestern und Brüder,

mit dieser Doppel-Nummer des ViD-Newsletter Dezember 2011/Januar 2012 wünschen wir Ihnen mit-
ten im oft sehr ‚betriebsamen‘ Advent viel ‚Durchhalte-Kraft‘ für alles, was bis zu den Feiertagen noch
zur Erledigung ansteht, dann besinnliche und gesegnete Weihnachtsfeiertage und einen behüteten
Übergang ins Neue Jahr 2012. Als Lektüre für die Zeit ‚zwischen den Jahren‘ haben wir Ihnen wieder
viele Informationen, Nachrichten und Termine aus Kirche und Diakonie in Deutschland, aber auch aus
der internationalen Ökumene zusammengestellt. Wir hoffen, Sie finden Anregendes, Ermutigendes und
Zukunftweisendes für Ihren Dienst oder auch für sich persönlich.

Übersicht

Gemeinsame Nachrichten

Informationen aus den Verbänden im Diakoniat

- Nachbereitungs-/ Vorbereitungstreffen DEKT am 14./15. November 2011 in Hamburg

Aus EKD, Diakonischem Werk der EKD, Europa und der Ökumene

- EKD-Synoden-Präses zum kirchlichen Arbeitsrecht
- News des DEKT: Wechsel im Präsidium des DEKT
- Landeskirchen in Bayern und Baden sammeln rund 67.000 Unterschriften
- Neuer Vorstand im Diakonie Bundesverband
- Neue Servicestelle: EU-Förderpolitik und -projekte von EKD und DW/EKD im EKD Büro Brüssel
- DW/EKD und Entwicklungsdienst kaufen Immobilie in Berlin
- Diskussion der Spätabtreibungen in evangelischen Kliniken
- Geschlechtergerechte Zukunft der häuslichen Pflege – Positionspapier der EFID
- Neuer Vorstandsvorsitzender des VdDD gewählt

Aufgespießt

- Tagung der Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste zum Thema „Den Himmel erden – Gemein-
den diakonisch entwickeln“
- Des erste Gebot uff Schäbisch: *I ben der Herr, dein Gott. Du sollsch koine andere Götter nebe mir
han!*
- 3. Christlicher Gesundheitskongress 2012 in Kassel

Er-lesen-es

- „Luther & Co“
- „Spiritualität und innovative Unternehmensführung“
- „Diakonie in Gemeinschaft“ – Festschrift anlässlich des 150. KGK-Jubiläums erschienen
- „Wilhelm Löhe 1808-1872 – Stationen seines Lebens“, Neuerscheinung 2011

Termine

VEDD Nachrichten

Aus dem VEDD-Vorstand

- VEDD-Hauptversammlung vom 22.-24. November 2011 bei der Rummelsberger Bruderschaft und
der Diakoninnengemeinschaft Rummelsberg

Aus den Mitgliedsgemeinschaften

- Neuer Vorsitzender will Diakonenamt festigen helfen - Karlshöher Diakonieverband schaut selbstbe-
wusst in die Zukunft

- Spiritualität war Thema beim Martineum-Jahrestreffen - Neue Diakoninnen u. Diakone eingeseget
- Konvent und Einsegnung in der Stiftung kreuznacher diakonie - Fünf Diakoninnen feierlich in Amt eingeführt

Aus Gremien und Fachausschüssen

- 40 Jahre Fachtagung & Fachbereich Diakonin/Diakon in Gesundheit, Alter & Pflege des Karlshöher Diakonieverbandes

Termine Dezember 2011/ Januar 2012 / Vorschau

Kaiserswerther Verband Nachrichten

Aus dem KWV-Vorstand

- 5. KWV-Vorstandssitzung 2011 in Flensburg
- Gemeinsame Sitzung des Vorstandes mit den Vertretern der Regionalkonferenzen im Januar 2012 in Berlin

Aus den Häusern und Mitgliedsgemeinschaften

- Verabschiedung von Vorstandsmitglied Pfr. Dietrich Humrich in den Ruhestand
- Eröffnung des Pflegemuseums der Flieger-Kulturstiftung Kaiserswerth
- 2. Treffen der Ethikberater konfessioneller Krankenhäuser
- Ludwigslust/Landesdiakonie Mecklenburg Vorpommern: Verkauf/ Vermietung Immobilie ‚Wichernhaus Boltenhagen‘ an der Ostsee
- Psalmsingen als geistliche Übung - Prof. Dr. h.c. Christa Reich 2012 zu Gast in Bethel

Aus der Kaiserswerther Generalkonferenz

- DIAKONIA-Weltbund bietet Schwestern ein „Akademisches Jahr 2012-2013“ im Ökumenischen Institut Bossey/Genf
- Diakonische Fachreise nach Kaliningrad 2012 - Informationen zur Anmeldung

Termine Dezember 2011/ Januar 2012 / Vorschau

Zehlendorfer Verband Nachrichten

- Hauptversammlung des Ev. Diakonievereins
- Erfolgreiche Diakonie-Gala
- Evangelischer Diakonieverein übernimmt insolvente Treberhilfe Berlin
- Schon vormerken: Seminar „Einübung in das Hörende Gebet“
- Mehr vom Meer - Kalender 2012

Nachrichten

Gemeinsame Nachrichten

Informationen aus den Verbänden im Diakonat

■ Nachbereitungs-/ Vorbereitungstreffen DEKT am 14./15. November 2011 in Hamburg

Am 14./15. November 2011 fand das Treffen zur Nachbereitung des gemeinsamen Auftritts der Verbände im Diakonat (ViD) auf dem Dresdener DEKT 2011 statt. Auf dem zweitägigen Treffen im Seemannshotel Hamburg wurde aber nicht nur der diesjährige Auftritt der ViD diskutiert und reflektiert, sondern es wurde auch das gemeinsame Auftreten auf dem nächsten DEKT 2013 in Hamburg besprochen. - **„Gemeinschaften im Diakonat“** unter dieser knappen Überschrift wollen wir als ViD auch in 2013 auf dem ‚Markt der Möglichkeiten‘ beim Deutschen Evangelischen

Kirchentag in Hamburg einladend informieren. ‚Auf einem Blick‘ soll der Kirchentagsbesucher *Gemeinschaften im Diakonat* zugespitzt wahrnehme: ‚Wer sie sind‘. und: ‚Wofür sie stehen‘.



Diakonische Gemeinschaft steht für:

<p>evangelische Grundlegung (Spiritualität / Glauben im Alltag)</p> <p>beispielhaft abgebildet: in <i>Fußwaschung</i> und <i>Mittagsgebet</i></p>	<p>Auftrag (Diakonat – Sozialarbeit der Kirche)</p> <p>beispielhaft dargestellt: durch <i>Kurzinterviews</i> auf der Bühne zu Diakonischen Arbeitsplätzen und Menschen</p>
<p>Profession (Diakonische Bildung / Diakonisse, Diakonische Schwester, Diakon/in...)</p> <p>beispielhaft dargestellt: durch hinweisende, einladende Werbung für <i>„Bildungswege / Berufe im Diakonat“</i></p>	<p>Leben in Gemeinschaft (Modelle gemeinschaftlichen Lebens, Modelle Diakonischer Gemeinschaften)</p> <p>beispielhaft dargestellt: durch <i>„Café der Begegnung“</i> mit Austausch, Begegnung und Raum für Gespräche</p>

Das kann Kirche, Diakonie und Gesellschaft von Diakonischen Gemeinschaften erwarten – und das soll der ViD-Stand ‚auf einen Blick‘ verdeutlichen.

Neben dieser Präzisierung des Themas und der ‚Anmutung‘ des gemeinsamen ViD-Standes bearbeitete die **Verbände-übergreifende Vorbereitungsgruppe des DEKT** organisatorische und inhaltliche Fragen, wie z. B. das geplante ‚Mittagsgebet‘, aber auch so ‚profane‘ Dinge wie eine verbesserte ‚Frischwasserversorgung‘.

Bei den verantwortlichen Mitarbeiter/innen für die einzelnen Aktionen am Stand zeichnet sich ein ‚**Generationswechsel**‘ ab, deshalb werden gezielt Geschwister aus den Gemeinschaften zur Mitarbeit auf dem DEKT angesprochen.

Als ‚**Kleines Dankeschön!**‘ für den **sommerheißen Zelt-Einsatz** auf dem Kirchentag Dresden war die Vorbereitungsgruppe eingeladen, im Seemannshotel Hamburg-Altona mit einmalig direktem Blick auf die novemberliche Elbe zu nächtigen, zu einen fachlichen Einblick in die Arbeit der Seemannsmision mit Führung durch die traditionsreiche Hamburger Werft Blohm & Voss sowie einer Hafenrundfahrt bei ‚kabeliger See‘ auf der speziell für die Vorbereitungsgruppe gecharterten Barkasse ‚*Johann-Hinrich-Wichern*‘.

Der VEDD hat unter dem Titel: ‚*Wozu wir berufen sind...*‘ dazu auf seiner Hauptversammlung im November 2011 in Rummelsberg eine Resolution verabschiedet (siehe Anlage).

Aus EKD, Diakonischem Werk der EKD, Europa und Ökumene

■ EKD-Synoden-Präses zum kirchlichen Arbeitsrecht auf der EKD-Synode 2011

Anlässlich einer Demonstration von ver.di am 4. November 2011 in Magdeburg nahm Katrin Göring-Eckardt, Präses der Synode der EKD, vor Ort Stellung: Göring-Eckardt verteidigte den **„Dritten Weg“ der Kirchen im Arbeitsrecht**. Jedoch stellte sie gleichzeitig die Forderung auf, dessen Prinzipien konsequenter umzusetzen und abweichendes Verhalten zu sanktionieren. **Die EKD spreche sich für angemessene Mindestlöhne aus, Leiharbeit werde strikt abgelehnt**. „Die diakonischen Träger arbeiten durch ihre Einrichtungen auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes gemeinnützig: Es geht ihnen nicht um Gewinnerzielung.“, so Göring-Eckardt. Dabei müssten die diakonischen Einrichtungen aber auch wirtschaftlich geführt werden.

Die evangelische Kirche und die Diakonie setzten sich im kirchlichen Arbeitsrecht für verlässliche, deutschlandweite Regelungen und einen verbindlichen Leittarif ein.

Vom **03.-09. November 2011 tagte die Synode der EKD in Magdeburg**. Es stand, neben dem Schwerpunktthema **„Missionarische Impulse“**, ein Entwurf eines Gesetzes zur Diskussion, das der Vereinheitlichung der Arbeitsrechtsregelung in den Gliedkirchen dienen soll, um Missstände abstellen zu können: Das **Arbeitsrechtsregelungsgrundsatzgesetz der EKD (ARGG-Diakonie-EKD)**, das die Grundsätze zur Regelung der Arbeitsverhältnisse der Mitarbeitenden in der Diakonie regelt, wurde nach ausführlicher, lebhafter Diskussion beschlossen.

Zudem wurde der Beschluss für eine **Kundgebung von zehn Forderungen zur „solidarischen Ausgestaltung des kirchlichen Arbeitsrechts“** gefasst. In diesem wird die Zustimmung zur Beibehaltung des Dritten Weges ausgesprochen. In der Pressemitteilung vom 9. November 2011 heißt es: „Die Kundgebung lenkt das Augenmerk auch auf die veränderten Rahmenbedingungen im Sozial- und Gesundheitswesen, das durch die Öffnung für privatgewerbliche Träger unter wachsendem Wettbewerbsdruck steht. Das Problem mangelnder Refinanzierung betreffe viele Träger, so die Kundgebung. ‚An-

gemessene Refinanzierung ist aber die Grundlage für faire Bezahlung.“ Dabei sei wichtig, dass verschiedene Tarife einzelner diakonischer Unternehmen nicht zu einem innerdiakonischen Wettbewerb führen würden. Es heißt in der Kundgebung (Punkt 6): „Diakonische Unternehmen, die über privatrechtliche Konstruktionen in den Ersten Weg ausweichen wollen, müssen mit Ausschluss aus der Mitgliedschaft im Diakonischen Werk rechnen. Missstände wie Outsourcing mit Lohnsenkungen, ersetzende Leiharbeit und nicht hinnehmbare Niedriglöhne müssen zu ernsthaften Konsequenzen führen.“ Die Synode unterstützt den Beschluss des Rates der EKD vom 5. September 2011, eine unabhängige **Studie zu den Arbeitsbedingungen in den kirchlichen Einrichtungen in Auftrag** zu geben. Grund ist nicht nur die Zustimmung der Synode zur Beibehaltung des Dritten Weges, sondern auch der Beschluss, diesen weiter zu entwickeln.

Beim Verfahren des Dritten Weges, bei dem Arbeitgeber und -nehmer in einer Dienstgemeinschaft verbunden sind, erfolgt die Festlegung der Arbeitsbedingungen in einer paritätisch mit den beiden Parteien besetzten Arbeitsrechtlichen Kommission. Es wird die Konsensentscheidung angestrebt. Im Konfliktfall wird ein verbindliches Schlichtungsverfahren angewendet.

Quelle: EKD

Mehr Informationen zu Thema und den Ergebnissen der 4. Synode finden Sie unter www.ekd.de.

■ News des DEKT: Wechsel im Präsidium des DEKT

Wechsel im Präsidium des Deutschen Ev. Kirchentages: **Neuer Präsident** und damit Nachfolger der Grünen-Politikerin Katrin Göring-Eckardt ist der Verfassungsrechtler aus Trier **Gerhard Robbers**. Robbers gehört seit 2007 dem Präsidiumsvorstand an.

Desweiteren wurden turnusgemäß **neue Mitglieder** gewählt, dazu gehören u.a. der Präsident der Berliner Humboldt-Universität und frühere Kulturminister von Sachsen-Anhalt, **Jan-Hendrik Olbertz**, die Vizepräsidentin der Ev. Kirche im Rheinland, **Petra Bosse-Huber**, sowie der SPD-Fraktionsvorsitzende im Bundestag, **Frank-Walter Steinmeier**.

Rückblick: Besucherzahlen zum 33. DEKT in Dresden veröffentlicht: 118.843 Dauerbesucher, 32.677 Tagungsteilnehmende sowie 440.000 weitere Teilnehmende, die z.B. am Schlussgottesdienst oder zusätzlich am Open-Air Programm teilnahmen.

Vorschau: Der **nächste DEKT wird vom 01. bis 05. Mai 2013 in Hamburg** stattfinden.

Weitere Informationen finden Sie unter www.kirchentag.de.

■ Landeskirchen in Bayern und Baden sammeln rund 67.000 Unterschriften

Eine bayrische Kirchendelegation überreichte Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble, CDU, kurz vor dem G-20-Gipfel, in Cannes, eine **Petition mit 66.837 Unterschriften für die Einführung der Finanztransaktionssteuer** (Steuer auf spekulative Börsengeschäfte). Zuvor sammelten die Landeskirchen in Bayern und Baden in ihren Gemeinden Unterschriften: Allein in Bayern beteiligten sich 65 % der 1.540 Kirchengemeinden. Unterstützt wurde die Aktion aber auch aus Wittenberg, Halle, Kiel und der mecklenburgischen Kirche.

Die epd-Meldung können Sie [hier](#) nachlesen.

■ Neuer Vorstand im Diakonie Bundesverband

Der Diakonische Rat des DW/EKD hat **Jörg Kruttschnitt** zum Vorstand im Diakonie Bundesverband berufen. Zum **01. Januar 2012 wird Kruttschnitt mit diesem Amt den Bereich Recht, Sozialökonomie und Personal übernehmen**, und folgt somit auf Wolfgang Teske, der seit Mai 2011 Vorstand im Diakonischen Werk Mitteldeutschland ist. Kruttschnitt, promovierter Theologe und Jurist, ist seit 2000 zweiter Vorsitzender des Vorstandes der Diakonie Bayern, mit dem Bereich Recht, Wirtschaft, Innere Verwaltung und Offene Soziale Dienste.

Somit gehören ab 2012 neben Diakonie-Präsident Johannes Stockmeier und Vizepräsidentin Cornelia Füllkrug-Weizel, Jörg Kruttschnitt und der sozialpolitische Vorstand Maria Loheide dem Vorstand des Diakonie Bundesverband an.

Quelle: Diakonie Bundesverband

■ Neue Servicestelle: EU-Förderpolitik & -projekte von EKD & DW/EKD im EKD Büro Brüssel

Mitte Oktober 2011 hat die **neue Servicestelle** EU-Förderpolitik und -projekte von EKD und DW/EKD im EKD Büro Brüssel ihre Arbeit aufgenommen. **Ziel ist es, kirchliche und diakonische Einrichtungen dabei zu unterstützen, verstärkt europäische Fördermittel in Anspruch zu nehmen**, um Ideen und Projekte umzusetzen. Dabei ist das Themenspektrum breit gefächert, da sich das **Dienstleis-**

tungsangebot an alle Einrichtungen und Institutionen der evangelischen Kirche und des Diakonischen Werkes der EKD richtet. Die Unterstützung kann von Anfang bis Ende bei der Begleitung eines Projektes erfolgen: Begonnen bei der Konzeptionierung der Idee, über die Suche und Auswahl geeigneter Förderprogramme, entsprechender Hinweise zur Beantragung dieser, hin gehend bis zum letzten Schritt - der Umsetzung und Durchführung des Projektes.

Derzeit wird daran gearbeitet, eine benutzerfreundliche Homepage einzurichten, um dort gezielte Informationen online bereitzustellen. Auf die Homepage, die **für Anfang 2012** geplant ist, sollen häufig gestellte Fragen und entsprechende Antworten nachzulesen sein. Zudem sollen erfolgreiche Projektideen genannt und verschiedene Fördermöglichkeiten erläutert werden.

In Planung sind auch Fortbildungsangebote, bspw. Seminare, für Interessierte aus den Landeskirchen und diakonischen Einrichtungen über Aufbau, Funktionsweise und Fördermöglichkeiten der EU.

Kontakt über: Evangelische Kirche in Deutschland (EKD), Servicestelle EU-Förderpolitik und -projekte von EKD & DW EKD, 166, rue Joseph II, B- 1000 Bruxelles, Tel.: 0032/ 228210-50, Christoph Schnabel, Gisela de Vries, Martin Kasperek (Christoph.Schnabel@ekd.eu, Gisela.de.Vries@ekd.eu, Martin.Kasperek@ekd.eu).

■ DW/EKD und Entwicklungsdienst kaufen Immobilie in Berlin

Das Diakonische Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Evangelische Entwicklungsdienst (EED) fusionieren 2012 zum „**Evangelischen Werk für Diakonie und Entwicklung**“ und **ziehen zum 01. Oktober 2012 zusammen in Büroräume in Berlin-Mitte. Das sich hierfür noch im Bau befindliche Gebäude an der Caroline-Michaelis-Straße Ecke Invalidenstraße, welches ab Oktober 2012 ca. 600 Mitarbeiter Platz bietet, wurde gekauft.** Ein Kauf sei langfristig günstiger als dauerhafte Mietzahlung, so EED-Vorstand Tilman Henke. Laut Diakonie-Präsident Johannes Stockmeier habe das Aufsichtsgremium der Diakonie, der Diakonische Rat, bei seinem letzten Treffen seine Zustimmung zum Ankauf der Immobilie erteilt. Der Kauf sei eine wichtige Grundsatzentscheidung im Blick auf die Vermögenssicherung und den Kapitalerhalt des zukünftigen Vereins. Der Kaufpreis der Immobilie betrage 65,4 Millionen Euro. Die notarielle Beglaubigung des Kaufvertrages fand am Donnerstag, 10. November 2011, in Stuttgart statt.

Quelle: DW/EKD

■ Diskussion der Spätabtreibungen in evangelischen Kliniken

Am 16. November 2011 fand in der **Henriettenstiftung Hannover**, ausgerichtet von den Diakonischen Diensten Hannover, ein Ethiktag statt. Thematisiert wurde das aktuell in ev. Krankenhäusern in Hannover diskutierte **Thema der Spätabtreibungen in Diakoniekliniken**. Anlass ist u.a. die z.Zt. steigende Zahl der Fälle, bei der eine Abtreibung ab der 14. Woche stattfindet, nachdem den Eltern bekannt ist, dass das Kind eine Behinderung hat. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes hat sich die Zahl der Spätabtreibungen ab der 22. Woche im vergangenen Jahr verdoppelt.

Seit 2010 gilt in Deutschland eine gesetzliche Regelung, die Ärzte bei Spätabtreibungen zu einer Beratung vor einem solchen Eingriff verpflichtet. Zudem gilt eine dreitägige Bedenkzeit zwischen Diagnose und Bescheinigung der Indikation für eine Abtreibung.

Ärztlicher Direktor der Uniklinik Essen und Mitglied des Deutschen Ethikrates und Präsidiumsmitglied des DEKT, **Prof. Eckhard Nagel**, wandte sich gegen Spätabtreibungen lebensfähiger behinderter Kinder: „Eine Gesellschaft, die nicht stolz ist auf ihre Mitglieder, die mit Einschränkungen leben müssen, hat keine Zukunftsperspektive.“ Nach Angaben verschiedener Ev. Krankenhäuser in Deutschland, beraten diese derzeit über Leitlinien. Laut Nagel seien späte Schwangerschaftsabbrüche in Diakoniekliniken nicht die Regel, jedoch könne auch ein Einzelfall schon einer zu viel sein. Es müsse angezweifelt werden, ob die Kliniken noch für den „Schutz des Lebens“ eintreten. Die Probleme würden aber auch nicht gelöst, indem ev. Kliniken solche Fälle an Krankenhäuser anderer Träger überweisen.

Quelle: epd

Weitere **Informationen** zum **Ethiktag „Späte Schwangerschaftsabbrüche in der Diakonie - ein Dilemma“** finden Sie [hier](#).

■ Geschlechtergerechte Zukunft der häuslichen Pflege – Positionspapier der EFiD

Die EFiD (Ev. Frauen in Deutschland) hat in diesem Jahr 2011 zusammen mit der Männerarbeit der EKD im Ev. Zentrum Frauen und Männer ein **Positionspapier zum Thema „Geschlechtergerechte Zukunft der häuslichen Pflege“** herausgegeben. In diesem Papier wird darauf hingewiesen, dass der Pflegebedarf alter und auf Unterstützung angewiesener Menschen in Deutschland nur gesichert wer-

den kann, wenn die notwendige Care-Arbeit gerecht zwischen Männern und Frauen verteilt wird. Das Positionspapier der EFiD steht [hier](#) zum Download bereit.

■ Neuer Vorstandsvorsitzender des VdDD gewählt

Am 15. November 2011 wurde **Thomas Oelkers, Jurist und Vorstandsmitglied der v. Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel**, zum **Vorstand des Verbandes diakonischer Dienstgeber in Deutschland (VdDD)** gewählt. Er wird somit ab dem 01. Januar 2012 Nachfolger von Prof. Dr. Markus Rückert, der die Gründung des VdDD 1996 mit initiierte und seitdem Vorstandsvorsitzender ist. Oelkers ist seit 2006 Vorstandsmitglied des VdDD und seit 2010 dessen stellvertretender Vorsitzender. Das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden übernimmt Hubertus Jaeger, Geschäftsführer des Sophien- und Hufeland-Klinikums in Weimar.

Der VdDD vertritt als diakonischer Bundesverband die Interessen von mehr als 160 Mitgliedsunternehmen und fünf Regionalverbänden mit rund 350.000 Mitarbeitenden.

Quelle: VdDD

Aufgespießt

■ Tagung der Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste zum Thema „Den Himmel erden - Gemeinden diakonisch entwickeln“

Aber der Himmel *ist* ja längst geerdet. In Jesu Kommen sehen Christen den Anfang des Reiches Gottes *auf unserer Erde*. Wo Menschen krank, hilflos, trostlos, hungernd nach Liebe und nach Würde waren, dort traf man Jesus. In den Worten und Taten des Evangeliums, das sich nach seinem Namen nennt, erkennen wir, was es heißt, dass Gott „nicht preisgibt das Werk seiner Hände“. Mit dieser Perspektive vor Augen und im Herzen macht es Sinn, Gemeinde zu bauen. Aus ihr empfangen wir Kraft, Orientierung und die Freude für den Auftrag, den wir „Gemeindediakonie“ nennen.

Gemeinden sollen kein „Verein“, sondern in ihrem Sozialraum Kristallisationspunkte, Ausgangspunkte für Gottes suchende und helfende Liebe sein. „Die Liebe hat das scharfe Auge“, sagte Johann Hinrich Wichern. Darum bringen wir in Seminaren, Foren und Workshops Themen zur Sprache, die für den Dienst von Gemeinden *heute* relevant sind. Es werden keine Theorien oder bloße Appelle sein, vielmehr stehen dahinter Christen und Gemeinden, die konkrete Gemeindediakonie verantworten: bescheiden, sachkundig, mutig, ermutigend.

Am 2. und 3. März 2012 findet in Berlin die zweite bundesweite **Tagung** des midi-Netzwerks statt mit dem Thema „**Den Himmel erden - Gemeinden diakonisch entwickeln**“.

Die Tagung richtet sich an alle, „die in ihren Gemeinden ihre Mission diakonisch und ihre Diakonie missionarisch leben und gestalten möchten.“ Neben einem vielfältigen Angebot an Seminaren, Workshops und Foren, gestalten Dr. Geert Noort, OKR'in Cornelia Coenen-Marx und Dr. Martin Hamburger als Referenten das Programm mit. Im Anschluss an die zweitägige Tagung können mit Harald Sommerfeld missionarisch-diakonisch arbeitende Gemeinden und Projekte in Berlin besucht werden.

Der Tagungsbeitrag beläuft sich auf 65,00 €. Übernachtungen können für 40,00 - 65,00 € dazu gebucht werden. **Anmeldeschluss** ist der **20. Januar 2012**. Der Flyer steht [hier](#) zum Download bereit.

Weitere Informationen unter: www.a-m-d.de oder bei Frau Margit Koffke, Referat für missionarisch-diakonischen Gemeindeaufbau: 030/ 830 01 305.

■ Des erste Gebot uff Schäbisch: *I ben der Herr, dein Gott. Du sollsch koine andere Götter nebe mir han!*

Des bedeutet: Mir sollet nebe onserm Herrgott koine Herrgöttle neh han, sondern bloß ihn möge ond ihm vertraue. Er wird's scho recht mache. Ond onter ons, die ganze Götze führet oin doch bloß ens Oglück ond ens Elend. Ond mit dem Gelddeifel bespielsweis isch nämlich no neamerts selig worde.

■ 3. Christlicher Gesundheitskongress 2012 in Kassel

Unter dem **Motto „Heilen und Begleiten - Auftrag und Wirklichkeit“** findet vom 22.-24. März 2012 der 3. Christliche Gesundheitskongress in Kassel statt.

Informationen, Anmeldeformular und Programm finden Sie unter www.christlicher-gesundheitskongress.de

Er-lesen-es

■ „Luther & Co“

Zum Reformationstag ist das **Buch „Luther & Co. Protestantische Profile aus 5 Jahrhunderten“** erschienen, das rund 20 Kurzporträts protestantischer Künstler, Philosophen, Schriftsteller und Theologen enthält. Der **Journalist und Theologe Stephan Cezanne** ist Fachredakteur für Theologie und Kirche in der Zentralredaktion des Ev. Pressedienst (epd) und behandelt in dem Buch u.a. die Biografien von Martin Luther, Johann Sebastian Bach, Dietrich Bonhoeffer und Dorothee Sölle.

Stephan Cezanne: „Luther & Co. Protestantische Profile aus 5 Jahrhunderten“, Lutherisches Verlags-haus, 2011, 160 Seiten, ISBN 978-3-7859-1061-0, 19,90 €.

■ „Spiritualität und innovative Unternehmensführung“

Im Dezember 2011 erscheint das **Buch „Spiritualität und innovative Unternehmensführung“ von Hermann Schoenauer, Rektor der Diakonie Neuendettelsau**, das die Bedeutung von Spiritualität für die Führung von diakonischen, karitativen und sozialen Unternehmen hervorhebt. Um von einander zu lernen, müssen die Mitmenschen wahrgenommen, verstanden und respektiert werden. Dies ist eine besondere Herausforderung in der heutigen Zeit, in der die Mitarbeiterschaft oftmals multikulturell ist. Das Buch ist in fünf Bereiche unterteilt: „Vom Potential der Spiritualität“, „Wurzeln und Wirkkraft der Spiritualität“, „Spiritualität im Dialog: Was wir voneinander lernen können“, „Spiritualität im existenziellen Vollzug“, „Spirituelle Impulse für eine innovative Unternehmensführung“.

Hermann Schoenauer: „Spiritualität und innovative Unternehmensführung“, Kohlhammer, 2011, 420 Seiten, ISBN 978-3-17-021930-4, 29,00 €.

■ „Diakonie in Gemeinschaft“ – Festschrift anlässlich des KGK-Jubiläums erschienen

Anlässlich des 150jährigen Jubiläums der Kaiserswerther Generalkonferenz ist das Buch „Diakonie in Gemeinschaft - Perspektiven gelingender Mutterhaus-Diakonie“ von **Dr. Norbert Friedrich, Fliedner-Kulturstiftung Kaiserswerth, und Pfr. i.R. Martin Wolff** erschienen. In der Festschrift werden Modelle von ‚Diakonie in Gemeinschaft‘, die durch Diakonissen geprägt wurden und heute in neuen vielfältigen Formen weiterleben beschrieben.

Norbert Friedrich, Martin Wolff: „Diakonie in Gemeinschaft - Perspektiven gelingender Mutterhaus-Diakonie“, Neukirchener Theologie, 2011, 318 Seiten, ISBN 978-3-7887-2524-2, 24,90 €. Über die KWV-Geschäftsstelle sind die Bücher auch mit einem Mengenrabatt (ab 10 Exemplaren: 17,90 €/Stk., ab 25 Exemplaren: 15,90 €/Stk.) zu beziehen.

■ „Wilhelm Löhe 1808-1872 – Stationen seines Lebens“

Das Buch „Wilhelm Löhe 1808-1872“ vermittelt über die biografischen Stationen des fränkischen Dorfpfarrers Wilhelm Löhe unter Berücksichtigung der aktuellen Forschung einen informativen und mit Bildmaterial versehenen Überblick zu Wilhelm Löhes Leben und Werk im Kontext einer im Umbruch und Aufbruch befindlichen Zeit. Die Darstellung wird ergänzt durch eine Bibliographie zur Löhe-Forschung von 1872-2010.

Nur wenige deutsche Theologen des 19. Jahrhunderts haben über die Grenzen ihrer Heimat hinaus mehr Wirkung erzielt als der **fränkische Dorfpfarrer Wilhelm Löhe**. Als ein im In- und Ausland viel gelesener **theologischer Publizist**, als **Gründer der Neuendettelsauer Nordamerikamission und international operierenden Diakonissenanstalt** etablierte er sich als eine einflussreiche Persönlichkeit des Weltluthertums.

Roland Liebenberg: „Wilhelm Löhe (1808-1872) Stationen seines Lebens“, Evangelische Verlagsanstalt, Dezember 2011, ISBN 978-3374-0299-14, 38,00 €.

Weitere Informationen über das Leben Löhes und die Löheforschung erhalten Sie unter www.loeheforschungsstelle.de.

Termine Dezember 2011/ Januar 2012

03.12.2011	Internationaler Tag der Menschen mit Behinderung
05.12.2011	Internationaler Tag des Ehrenamtes
14.12.2011	Treffen der Steuerungsgruppe DIAKONIA 2013 in Berlin-Zehlendorf
19.01.2012	Jahrestagung der Verbände im Diakoniat (ViD) mit dem DW/EKD in Berlin

Vorschau

10.02.2012

DW/EKD Jahresempfang

VEDD Nachrichten**Aus dem VEDD-Vorstand****■ VEDD-Hauptversammlung vom 22.-24. November 2011 bei der Rummelsberger Bruderschaft und der Diakoninnengemeinschaft Rummelsberg**

Wie immer gehörten die ersten Stunden der Konferenz gemäß Satzung den Berichten aus den Gremien, dem Haushaltsabschluss und dem Wirtschaftsplan:

Nach der die Delegierten aus 22 Mitgliedsgemeinschaften sammelnden liturgischen Eröffnung der Hauptversammlung in der Rummelsberger Philippuskirche, eindrucksvoll gestaltet vom Vorstand des VEDD, kamen die knapp fünfzig Delegierten, die Mitglieder des Vorstands und einige Gäste zur diesjährigen Hauptversammlung im Tagungszentrum Rummelsberg zusammen.

Der Begrüßung durch die Vorsitzende des Vorstands, Diakonin Marlis Seedorff, schlossen sich der **Jahresbericht des Vorstands**, die **Berichte der Ausschüsse und Ständigen Konferenzen** an, die in diesem Jahr noch um einen Zwischenbericht des Begleitausschusses zum Projekt „VEDD-Buch 2013“ ergänzt wurden. Mit der Verabschiedung des Haushaltsabschlusses 2011 und Wirtschaftsplans 2012 wurde der Vorstand entlastet.

Der Dienstagabend war dann geprägt von der Begegnung: Nach diesen den Ordnungen, Satzungen und Protokollen geschuldeten Stunden der Hauptversammlung trafen sich die Geschwister aus den Gemeinschaften zum „**Abend der Begegnung**“. Im Foyer, vor dem gut eingheizten offenen Kamin und im „Bauernstüberl“ traf der Tannenhof auf den Lindenhof, Nazareth auf das Johannesstift, die Karlshöhe auf Hephata, Rummelsberg auf den Wittekindshof usw. - den Kombinationsmöglichkeiten des Wiedersehens, der Begegnungen und der Gespräche waren allein noch durch den Beginn des Frühstücks am Mittwochmorgen um 8.00 h gewisse Grenzen gesetzt.

Umbruch wahrnehmen – Zuspruch erhalten – Anspruch aufnehmen – Aufbruch gestalten:

Marlis Seedorff und Carl Christian Klein moderierten am Mittwoch: „**Umbruch** wahrnehmen“ oder „Wo-zu Diakonische Gemeinschaften herausgefordert sind“. Zugleich gaben sie den Versammelten eine Auswertung der Rückmeldungen, die aus den Gemeinschaften zum innerverbandlichen Reformprozess eingegangen sind (siehe dazu den IMPULS „*Die Diakonische Gemeinschaft – auf Zukunft orientiert*“).

Die Herausforderungen des Reform- und Umbauprozesses wurden in einer theologischen Reflexion aufgenommen und Bibel-arbeitend mit Szenen aus dem Alten und Neuen Testament versprochen. Diesen evangelischen „**Zuspruch**“ oder „Was Diakonischen Gemeinschaften Kraft gibt; Was Diakon/innen Mut macht“ erarbeitete die Hauptversammlung mit Heike Gatzke und Dieter Hödl.

Die Zeit nach dem Mittagessen nutzten wohl die meisten der Teilnehmenden zum **Kennenlernen der ‚Rummelsberger‘**. Zwei junge Geschwister führten die Besucher in einem gut vorbereiteten und informativen „Spaziergang“ durch Rummelsberg und erläuterten jeweils vor Ort die sich dort ereigneten historischen und aktuellen Begebenheiten. (Anmerkung des Verfassers: Das Geheimnis um das Entstehungsjahr des „Diakonenkreuzes“ wird, wie bereits versprochen, noch aufgeklärt).

Anspruch aufnehmen: So lauteten die „Arbeitsaufgaben“ für die Gruppenarbeit mit Ergebnissicherung am Nachmittag. Wo liegen die Ziele für meine Gemeinschaft? Wo sind die Ziele für den VEDD? In fünf Arbeitsgruppen, deren Mitglieder zwischenzeitlich einmal rotierten, wurde gearbeitet:

Zum Selbstverständnis und den Kernaufgaben, den Strukturen und der Ökonomie der Gemeinschaften und ihrer konsequenten Weiterentwicklung und Reform. Und dies vor dem Hintergrund und eingebunden in die Reform- und Umbauprozesse in den Kirchen und der Diakonie.

Mit der intensiven Beratung dieser Themenkreise – vor dem Hintergrund der Ergebnisse des Reformprozesses in den Gemeinschaften – wurden die Ergebnisse des einhalbjährigen Reformdiskurses gesichert.

Von der jonglierenden Putzfrau, der einzig wahren Bratwurst, dem richtigen bajuwarischen Sprachgebrauch und schließlich noch „Martin und die Lutherschwestern“: Vermutlich wird sich die Frage niemals richtig aufklären. War der **Fränkische Abend** am Mittwoch eine Einladung der Rummelsberger Bruderschaft und der Diakoninnengemeinschaft Rummelsberg zu einem exzellenten fränkischen Buffet mit einem anschließenden ebenso exzellenten Kabarettprogramm? Oder hatten die Teilnehmenden der Hauptversammlung in Rummelsberg die Gelegenheit zum Besuch einer absolut professionellen Kleinkunstveranstaltung, die ab und an durch den Besuch eines kulinarisch vorzüglichen Buffets unterbrochen werden konnte? Doch auch ohne diese Frage zu beantworten, die Anwesenden sind sich sicher – dieser Fränkische Abend konnte in seiner Ausgestaltung unmöglich noch

getoppt werden.

Den **Aufbruch** gestalten: „Unsere Vision als Diakonische Gemeinschaften“. Marlis Seedorff und Dieter Hödl leiteten uns mit dieser Thematik zum **Abendmahlgottesdienst („aufbrechen“)** in der Philip-puskirche. Dort gab die gemeinsame Feier des Abendmahls die Wegzeherung zum Abschluss dieser VEDD-Hauptversammlung 2011.

Im Rahmen des Gottesdienstes wurde die Resolution **„Wozu wir - die Diakonischen Gemeinschaften - berufen sind ...“** in Kraft gesetzt.

Vorher hatten die Delegierten das Papier „Ergebnissicherung Diakonische Gemeinschaft: Auf Zukunft orientiert“ verabschiedet und eine **Resolution** an den Petitionsausschuss des Deutschen Bundestages zum Thema **„Soziale Stadt“** auf den Weg gebracht. Auf den Inhalt dieser Papiere (siehe Anhang) wird noch an anderer Stelle eingegangen.

Wir danken allen Beteiligten, vor allem den Schwestern der Diakoninnengemeinschaft Rummelsberg und den Brüdern der Rummelsberger Brüderschaft, für die Ausrichtung dieser erfolgreichen VEDD-Hauptversammlung 2011.
(Reinhard Neumann, Diakonische Gemeinschaft Nazareth)

Aus den Mitgliedsgemeinschaften

■ Neuer Vorsitzender will Diakonenamt festigen helfen - Karlshöher Diakonieverband schaut selbstbewusst in die Zukunft

Der Karlshöher Diakonieverband hat einen **neuen Vorsitzenden**. Beim jährlichen Verbandstag am Samstag [12. November 2011] in der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg wurde **Diakon Horst Haar** mit 98 % der Stimmen an die Spitze gewählt. Die berufsständische Vertretung repräsentiert als Teil der Stiftung Karlshöhe Ludwigsburg rund 1.000 Diakone und Diakoninnen. Haar, der als Synodaler der Evangelischen Landeskirche Mitglied im Ausschuss für Diakonie ist, löst **Diakon Frieder Weissinger** ab, der das Ehrenamt sechs Jahre lang ausfüllte.

Die Diakonenschaft traf sich jedoch nicht nur zur Geschäftsordnung. So referierte am Vormittag der Rektor der Hochschule, Prof. Dr. Norbert Collmar zum Tagesthema „Erwählt!“. Das Treffen steht immer auch im Zeichen der Gemeinschaft und wurde nach den Gruppenangeboten mit einem von Stiftungsdirektor Frieder Grau gestalteten Gottesdienst in der Karlshöher Kirche abgeschlossen.

Der neue Vorsitzende, der eng mit dem hauptamtlichen Geschäftsführer des Verbandes, Diakon Jörg Beurer, zusammenarbeitet, betonte in seiner Antrittsrede die Bedeutung der persönlichen, geistlichen und fachlichen Begleitung von Diakonen in den ersten Berufsjahren genauso wie die Bedeutung der Doppelqualifikation: **„Die Diakonenausbildung braucht einen eigenen Ort. Sie darf nirgendwo angehängt werden und muss auch in Zukunft auf der Karlshöhe verortet sein.“** Damit nimmt er den Faden von Frieder Weissinger auf, der zu seiner Verabschiedung nochmals kritisch fragte, ob Kirche und Diakonie das Amt überhaupt ernst nehmen: **„Während die Synode über die Weiterentwicklung des Diakonenamtes berät, wird gleichzeitig beschlossen, die finanzielle Ausstattung zur Begleitung der Ausbildung drastisch zu kürzen.“**

Für den Vorstand der Stiftung Karlshöhe zollte deren Diakonischer Leiter, Diakon Gerhard Gasser, dem scheidenden Frieder Weissinger „Dank, Respekt und Anerkennung“. Er hob dessen „Mut, Zuversicht und Hoffnung“ hervor. „Du hast in den sechs Jahren deutliche Spuren hinterlassen und dich in Fragen des Diakonenamtes deutlich eingemischt.“ (jc)

■ Spiritualität war Thema beim Martineum-Jahrestreffen – Neue Diakoninnen und Diakone eingeseget

Witten/Wetter. Sieben neue Diakoninnen und Diakone hat jetzt das Wittener Martineum in seine Gemeinschaft aufgenommen. Eingeseget wurden die Frauen und Männer von Landeskirchenrätin Dr. Johanna Will-Armstrong (Bielefeld) in einem feierlichen Gottesdienst, der Teil des diesjährigen **Jahrestreffens der Martineumsgemeinschaft** war. Die „Neulinge“ haben an der Evangelischen Fachhochschule Bochum den Doppelstudiengang in Sozialer Arbeit und Gemeindepädagogik/Diakonie erfolgreich absolviert. Parallel dazu genossen sie eine weiterqualifizierende Ausbildungsbegleitung seitens des Martineums, die Studienleiterin Claudia Montanus verantwortet.

Das **Tagungsthema im Lukas-Zentrum lautete dieses Mal „Spiritualität“**. Dazu Erich Reinke (Wetter), der erste Vorsitzende des Martineums: „Ein Vorbereitungskreis hatte sich intensiv mit der Frage beschäftigt: Wie können wir Diakoninnen und Diakone in unseren Arbeitsbezügen Spiritualität leben und erfahren? Und wie können wir die Botschaft weitergeben?“ Reinke weiter: „In Arbeitsgruppen erfahren wir Spiritualität in unterschiedlichen Formen. Mit Bibliolog, Kontemplation, Segnung und Salbung wurden wir gestärkt, um nun andere mit auf den Weg zu nehmen“, resümiert der Diakon.

Erstmals war übrigens Wittens Bürgermeisterin Sonja Leidemann beim Jahrestreffen des Martineums zu Gast und sprach dort ein Grußwort zu den Teilnehmenden. (miw)

■ Konvent und Einsegnung in der Stiftung kreuznacher diakonie - Fünf Diakoninnen feierlich in Amt eingeführt

Die erfolgreichen Absolventinnen der Diakonenausbildung der Stiftung kreuznacher diakonie wurden im Auftrag der Evangelischen Kirche im Rheinland von Kirchenrätin Renate Biebrach, Pfarrer Dietrich Humrich, Vorstand der Stiftung kreuznacher diakonie, und der Leiterin der Diakonenausbildung, Diakonin Doris Borngässer, feierlich in ihr Amt eingesegnet. Traditionell geschieht dies am ersten Advent in der Diakonie Kirche in Bad Kreuznach.

Mit dem Festgottesdienst endete der jährliche Konvent der Diakonischen Gemeinschaft, zu dem alle 125 Mitglieder eingeladen sind. Neben der Verabschiedung von Pfr. Humrich, der Ende des Jahres in den Ruhestand geht, stand die in diesem Jahr von der DGP gegründete „Stiftung Gemeinschaft gegen Armut“ im Mittelpunkt.

Aus Gremien und Fachausschüssen

■ 40 Jahre Fachtagung & Fachbereich Diakonin/Diakon in Gesundheit, Alter & Pflege des Karlsruher Diakonieverbandes

Vom 3. bis 6. November 2011 trafen sich 45 Fach- und Führungskräfte aus den verschiedensten Bereichen Diakonischer Einrichtungen aus Baden, Bayern und Württemberg in Lutzenberg-Althütte. **Schwerpunktthema war das zurzeit sehr aktuelle Thema „Burnout“.** Frau Barbara Traub (Stuttgart), Vorstandssprecherin der Israelitischen Religionsgemeinschaft, zeigte anhand der jüdischen Tradition auf, wie die Glaubensrituale der Thora eine präventive Bedeutung haben. Sie lud die Christliche Gemeinde ein, die Sonntags- und Feiertagsheiligung ernster zu nehmen, um sich damit alte Kraftquellen neu zu erschließen. Pfr. Dr. Hans-Friedrich Stängle, Leiter und Psychologischer Psychotherapeut des Hauses Respiratio (Schwanberg), zeigte in einem Tagesseminar u. a. auf, welche Faktoren zu einer Früherkennung von Burnout führen können. Deutlich wurde, dass das Risiko von Burnout in Helfenden Berufen deutlich größer ist als in anderen Bereichen. Auch Wege aus dem Burnout wurden aufgezeigt. Das Haus Respiratio steht allen kirchlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in schwierigen Lebenssituationen der Ev. Landeskirchen in Baden, Bayern und Württemberg offen. Diakoninnen und Diakone der Württembergischen Landeskirche, die in diakonischen Einrichtungen angestellt sind, können auf Antrag dieses Angebot ebenso nutzen.

Zweiter Schwerpunkt war die Auswirkung des demografischen Wandels im Gesundheitswesen. Dazu war der Projektleiter des Projektes „demogAP“ des Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Prof. Dr.-Ing. Martin Schmauder von der TU Dresden, Zentrum Demografischer Wandel (ZDW) und Petra Gaugisch vom Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IOA, (Stuttgart) mit dem **Projekt „Pflege 2020 – vielfältig und vernetzt“** eingeladen. Die Auswirkungen des demografischen Wandels sind in vielen Gebieten Deutschlands bereits deutlich spürbar. Für das Gesundheitswesen bedeutet dies, dass es kaum noch Nachwuchs im stark wachsenden Gesundheitsmarkt geben wird. Ältere Pflegenden müssen immer länger arbeiten und sollten sich durch ein betriebliches Gesundheitsmanagement besser pflegen lernen. Die Träger sollten sich darin üben, eine nachhaltigere Personalpolitik zu betreiben und Anstellungsanreize zu geben. Die Pflege selbst muss versuchen, politisch mehr Engagement zu zeigen. Dabei ist das **Engagement der Pflegeverbände wichtig.** Mit einem Festabend zum 40jährigen Jubiläum und einem Dank an verdiente Diakoninnen und Diakone sowie einem Abschlussgottesdienst am letzten Tag wurde die Tagung beschlossen. Die nächste Tagung findet vom 18. bis 21.10.2012 in den Christlichen Gästehäusern Monbachtal (Bad Liebenzell) statt.

(Diakon Matthias Hoffmann, Karlsruher Diakonieverband, Kontakt: gap@dv-kh.de)

Termine Dezember 2011/ Januar 2012

01.12.2011	Begleitausschuss „VEDD-Buch 2013“ in Berlin
02.12.2011	Verabschiedung von Diakon Gerhard Gasser, Diakonischer Leiter der Karlsruher Ludwigsburg
22.12.11-6.1.12	Die VEDD-Geschäftsstelle macht Weihnachtsferien!
08.01.2012	Einführung von Pastorin Jutta Beldermann, Nazareth, Bielefeld-Bethel
25.01.2012	Sitzung des VEDD-Nominierungsausschusses in Hannover

Vorschau

27.02.-01.03.12	Konferenz der Ältesten und Geschäftsführer/innen der VEDD-Gemeinschaften in Berlin
-----------------	--

29.02.-01.03.12	Konferenz der Leiter der Diakonenanstalten (KLD) in Ludwigsburg
14.-18.03.2012	Bundesdelegiertenkonferenz der Diakonenschüler (BDK) in Hamburg
19.-21.03.2012	Konferenz der STUdierendenBEgleitungen (STUBE) in Witten
22.-23.03.2012	Konferenz der Ausbildungsleiter der Diakonenanstalten (KLD) in Eisenach
13.-15.11.2012	VEDD-Hauptversammlung 2012 im Lutherstift in Falkenburg, Ganderkesee

Kaiserswerther Verband

Aus dem KWV-Vorstand

■ 5. KWV-Vorstandssitzung 2011 in Flensburg

Der Vorstand des KWV traf sich am 10./11. November 2011 in Flensburg. Bei der zweitägigen Sitzung stand der Rückblick auf die diesjährige KWV-Mitgliederversammlung 2011 auf der Tagesordnung. Daneben wurden bereits erste thematische Überlegungen für die nächste Mitgliederversammlung im September 2012 besprochen. Weitere Themen waren ein Austausch über das 150. Jubiläum der Generalkonferenz und Anregungen für die nächste Generalkonferenz, die für das Jahr 2014 in Polen geplant ist. Daneben standen auch noch die Planung der Vorstehertagung 2012 und der Oberinnentagung 2012 auf dem Programm, sowie inhaltliche Überlegungen für die Regionalkonferenzen 2012 und die Budgetauswertung der Geschäftsstelle.

■ Gemeinsame Sitzung des Vorstandes mit den Vertretern der Regionalkonferenzen

Im neuen Jahr 2012 trifft sich der KWV-Vorstand am 23. und 24. Januar 2012 in Berlin/Carolinenhof zu seiner 1. Vorstandssitzung. Für den 24.1.2012 ist dabei ein Austausch mit den Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden der Regionalkonferenzen zur inhaltlichen Vorbereitung der Konferenzen vorgesehen, die diesmal alle im März 2012 stattfinden werden.

Aus den Häusern und Mitgliedsgemeinschaften

■ Verabschiedung von Vorstandsmitglied Pfr. Dietrich Humrich in den Ruhestand

Die Stiftung kreuznacher diakonie verabschiedete am 2. Dezember 2011 den langjährigen Theologen im Vorstand, Pfr. Dietrich Humrich. Nach 25 Jahren Tätigkeit in der kreuznacher diakonie, davon 24 Jahre im Vorstand, wurde Pfr. Humrich nun im feierlichen Rahmen in den Ruhestand verabschiedet. Der Ratsvorsitzende der EKD, Präses Nikolaus Schneider, entpflichtete Humrich in einem Gottesdienst von seinem Amt als Theologe im Vorstand. Unter den Gästen des Gottesdienstes waren u.a. der Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz, Kurt Beck, und die Sozialministerin von Rheinland-Pfalz, Malu Dreyer.

Ab Januar 2012 wird Pfr. Wolfgang Baumann das Amt des Theologen im Vorstand übernehmen.

www.kreuznacherdiakonie.de

■ Eröffnung des Pflegemuseums der Fliedner-Kulturstiftung Kaiserswerth

Düsseldorf erhält das **erste deutsche Pflegemuseum**. Im **historischen Haus ‚Tabea‘**, dem ehemaligen **‚Schwestern-Krankenhaus‘** auf dem Gelände der Kaiserswerther Diakonie, öffnete zum Advent das ‚Pflegemuseum Kaiserswerth‘ seine Türen.

Die **dauerhafte Ausstellung in historischem Ambiente ist ein Museum zur Kultur des Helfens**. Es beschäftigt sich mit der Geschichte der Krankenpflege und leitet hin zur Diskussion über die Pflege der Zukunft. Fragen nach der Voraussetzung für Krankenpflege im 19. Jahrhundert oder nach der Entwicklung der Ausbildung in Pflegeberufen werden ebenso beantwortet wie die Frage: Wie kam es eigentlich zur Einrichtung von Krankenhäusern?

Trägerin des Pflegemuseums Kaiserswerth ist die Fliedner-Kulturstiftung, die gemeinsam von der Kaiserswerther Diakonie und dem Kaiserswerther Verband gegründet wurde. „Kaiserswerth und das Gelände der Kaiserswerther Diakonie sind für ein solches Pflegemuseum ideal wie nur ganz wenige Orte in Deutschland“, sagt **Dr. Norbert Friedrich, Leiter der Kulturstiftung**. „Als Erinnerungsort des deutschen Protestantismus verbindet sich mit Kaiserswerth einer der Geburtsorte der modernen diakonischen Bewegung. Zugleich ist durch die Ausbildung der Diakonissen einst ein wichtiger Schritt zur Professionalisierung des Gesundheitswesens getan worden, mit weit reichenden Impulsen in das Sozial- und Gesundheitswesen des 19. Jahrhunderts.“ So gibt das Museum auch Auskunft über die Geschichte des eigenen Standorts. Was bewegte eigentlich den Diakonie-Gründer Theodor Fliedner, als er vor 175 Jahren begann, Frauen zu Diakonissen auszubilden? Warum tat er das gerade in

Kaiserswerth bei Düsseldorf? Und was macht eine Diakonisse nach Feierabend? Das und mehr können Besucherinnen und Besucher des neuen Museums erfahren.

Mit der **Eröffnung des Pflegemuseums setzte die Kaiserswerther Diakonie auch einen markanten Schlusspunkt unter ihr Jubiläumsjahr**. Mit zahlreichen Aktionen und Veranstaltungen erinnerte das diakonische Unternehmen an seine **Gründung vor 175 Jahren**, die zugleich den **Beginn der weiblichen Diakonie in Deutschland bedeutete**. Möglich wurde die Realisierung des Museums durch die Unterstützung von zahlreichen Förderern. So beteiligten sich unter anderen die Robert-Bosch-Stiftung, der Landschaftsverband Rheinland und die NRW-Stiftung an der Etablierung des ersten deutschen Museums seiner Art. Die offizielle Eröffnung des Museums erfolgte im Rahmen des Kirchen-Neujahrsempfangs der Kaiserswerther Diakonie am Freitag, 25. November 2011, zu der rund 200 geladene Gäste erwartet wurden. Unter den Besuchern war auch der Präsident des Diakonischen Werks der EKD, Johannes Stockmeier, und die Vize-Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland, Petra Bosse-Huber.

Wer das Pflegemuseum Kaiserswerth besuchen möchte, der muss sich vorab anmelden unter der Rufnummer 0211/56673780 oder per e-mail: info@fliedner-kulturstiftung.de.

Bilder der Museumseröffnung finden Sie mit den Links: [Bildergalerie1](#) [Bildergalerie2](#).

Quelle: Kaiserswerther Diakonie

■ **2. Treffen der Ethikberater konfessioneller Krankenhäuser in der Henriettenstiftung/ Hannover**
Die **Vernetzung** und ein kontinuierlicher **Erfahrungsaustausch der ‚hauptamtlichen Ethiker‘** im Bereich konfessioneller Krankenhäuser sind die Ziele, warum seit 2011 zu diesem Thema Treffen organisiert werden.

Im diesem Jahr 2011 fand bereits ein „Kennenlern“-Treffen in Bad Kreuznach statt – und damit ein Anfang. Am **01./02. Dezember 2011 folgte ein zweites Treffen in Hannover, zu dem Vorstandsvorsitzender Pastor Volker Milkowski in die Henriettenstiftung eingeladen** hat. Die Erfahrungen waren so positiv, dass es nun mit Themen wie interprofessioneller Austausch, Entwicklung der Häuser in Hinblick auf das Thema Ethik, Vernetzung, aktuelle Themen u.a.m. weitergehen soll. Derzeit gibt es leider keine Übersicht, welche Häuser ‚hauptamtliche Ethiker‘ mit einem extra für dieses Thema vorgesehenen Stellenanteil beschäftigen. Denn vielfach wird das so wichtige Thema ‚einfach miterledigt‘ ... **Die Einrichtungen im Kaiserswerther Verband sind deshalb eingeladen, sich hier ‚einzuklinken‘**, auf diese Themen aufmerksam zu werden, sich zu beteiligen, an den Treffen teilzunehmen.

Nähere Informationen bei: Vorsitzender des Vorstandes, Vorsteher Pastor Volker Milkowski, Henriettenstiftung, Marienstraße 72-90, 30171 Hannover, Tel.: 0511/289-2210 – oder in der KWV-Geschäftsstelle, Berlin.

■ **Ludwigslust / Diakonisches Werk Mecklenburg-Vorpommern e.V.: Verkauf / Vermietung Immobilie ‚Wichernhaus Boltenhagen‘ an der Ostsee**

Über das Stift Bethlehem in Ludwigslust, KWV-Vorstandsmitglied Stiftspropst Jürgen Stobbe, erreichte die KWV-Geschäftsstelle eine Anfrage des DW Mecklenburg-Vorpommern e.V., die wir hiermit gerne weitergeben. Das **DW Mecklenburg-Vorpommern bietet eine Immobilie in Boltenhagen zum Verkauf oder zur Miete an, gelegen an einem der schönsten Plätze der Ostseeküste. Das „Wichernhaus“ (Dünenweg 13, 23946 Ostseebad Boltenhagen)** wurde zuletzt als Erholungs- und Bildungshaus für Kinder und Jugendliche genutzt. Die Kaltmiete beträgt 5.000,- €/ Monat, Kauf ist auch möglich. Neben dem Ensemble aus den zwei Hauptgebäuden „Wichernhaus“ (ehemaliges Bauernhaus) und „Fritz-Reuter-Haus“ (historisch reetgedeckte Fachwerkscheune, denkmalgeschützt) gehören auch eine kleine Sporthalle, ein Haustechnikraum, eine Werkstatt und eine Sauna zum Angebot. Die Grundstücksfläche beträgt ca. 4.840 m², die Geschossfläche der Hauptgebäude liegt mit 23 Zimmern bei ca. 1.470 m². Die Gebäude liegen, **nur vom Dünenweg getrennt, unmittelbar am weißen Ostseestrand**. Es sind Übernachtungsmöglichkeiten für 50 Personen vorhanden, die Küche im „Fritz-Reuter-Haus“ ist für 200 Portionen/Tag ausgestattet.

Anfragen an: Diakonisches Werk Mecklenburg-Vorpommern e.V., Kornstr. 7, 19055 Schwerin, Tel: 0385/ 5506-0, info@diakonie-mv.de.

Das **Exposé ist diesem Newsletter als Anlage** beigefügt.

■ **Psalmsingen als geistliche Übung - Prof. Dr. h.c. Christa Reich 2012 zu Gast in Bethel**

Vom **06. bis 09. September 2012** findet in Bethel/Bielefeld Psalmsingen als geistliche Übung mit Prof. Dr. h.c. Christa Reich statt zum Thema: **"In der Nacht ist Sein Lied bei mir"**.

Uralt sind die Psalmen und doch frisch, kunstvoll und doch einfach, fremd und nah zugleich. Im Hören, Sprechen und Singen werden sie zu einer Klangschule. Wer sich in diese Schule begibt, wird die Erfahrung machen, dass Psalmworte lebendig sind. Nicht wir sind es, die diese Worte auslegen, betrachten und befragen; wir werden ausgelegt, betrachtet und befragt. Das braucht Zeit, Aufmerksamkeit und – mitten im Erklingen – eine besondere Weise von Stille.

Wunderbare Hilfe für eine solche Erfahrung ist die responsoriale Psalmodie nach Weise der neuen **deutschen Gregorianik**, in die **auch völlig Ungeübte ohne technisches Üben einstimmen** können. In dieser Weise des Singens gewinnt die Muttersprache ihr Leben. Sie öffnet die Tür dazu, dass auch Antiphonen, Kanons oder Lieder neues Leben in solcher Schule gewinnen.

Responsoriale Psalmodie kann in gleicher Weise eine Hilfe sein für das persönliche geistliche Leben wie für die gottesdienstliche und gemeindliche Praxis.

Prof. Dr. h.c. Christa Reich

Beginn: Donnerstag, 06.09.2012, 19:30 Uhr Ende: Sonntag, 09.09.2012, 13:00 Uhr

Teilnahmebeitrag: 45,00 €, Unterkunft: 132,00 €, Verpflegung: 72,00 €

Anmeldeschluss ist der 16.08.2012. Die Tagung ist verbandsweit geöffnet – herzliche Einladung an alle Sängerinnen und Sänger!

Anmeldungen und Informationen: v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel, Frau Lamour-Exner susanne.lamour-exner@bethel.de, www.haus-der-stille-bethel.de

Aus der Kaiserswerther Generalkonferenz / DIAKONIA-Weltbund

■ DIAKONIA-Weltbund bietet Schwestern ein „Akademisches Jahr 2012-2013“ im Ökumenischen Institut Bossey/Genf

Vermittelt durch den DIAKONIA-Weltbund erreicht uns folgende Info, die wir gerne weitergeben:

Im Akademischen Jahr 2012-2013 sind im Ökumenischen Institut noch Plätze für zwei evangelische Schwestern frei. Das Studienprogramm mit einer Dauer von 4,5 Monaten (Mitte September 2012 bis Ende Januar 2013) in Bossey / Genf richtet sich an Interessierte, die **ökumenische Fragen studieren** und die Erfahrung einer kleinen **ökumenischen Schwesterngemeinschaft** machen möchten. Gleichzeitig geht es um die Begegnung mit den dortigen Studierenden, die aus ganz verschiedenen Kirchen und kulturellen Kontexten kommen. Zusammen mit zwei orthodoxen und zwei katholischen Schwestern ist die Schwesterngemeinschaft für regelmäßige ökumenische Abendgebete verantwortlich. Nach Bedarf sind die Schwestern auch ab und zu seelsorgerliche Ansprechpartnerinnen für die Studierenden. Es besteht die Möglichkeit, in Genf wissenschaftlich zu arbeiten. Die Bibliothek von Bossey ist an die Bibliothek der Universität Genf angeschlossen.

Eine **Altersgrenze für das Akademische Jahr ist nicht gegeben**. Über den DIAKONIA-Stipendienfonds, der allerdings vorwiegend Studierenden aus finanziell armen Ländern vorbehalten ist, besteht jedoch ggf. die Möglichkeit, einen Zuschuss auch für europäische Teilnehmerinnen zu erhalten. Ansprechpartnerin im Ökumenischen Institut ist Pfr.in Dr. Dagmar Heller, bossey@wcc-coe.org.

■ Diakonische Fachreise nach Kaliningrad 2012 - Informationen zur Anmeldung

Vom **6.-14. Juni 2012** bietet der Kaiserswerther Verband zusammen mit der Generalkonferenz für Gemeinschaftsmitglieder und weitere Interessierte eine **diakonische Fachreise nach Kaliningrad** an. Die Reise, die vom Paul Gerhardt Stift zu Berlin organisiert und geleitet wird, wird verschiedene diakonische Projekte, aber auch touristische Ziele besuchen.

Dem **Newsletter angehängt** finden Sie einen **Anmeldebogen** für die Reise. Die **Anmeldefrist** endet am **15. Januar 2012**.

Ansprechpartner für Anmeldungen und Informationen zur Reise ist Herr Winfried Gayko, Paul-Gerhardt-Stift zu Berlin, Müllerstr. 56-58, 13349 Berlin, Tel.: 030/ 45005-0, winfried.gayko@paulgerhardtstift.de.

Termine im Dezember 2011 / Januar 2012

23./24.1.2012	Vorstandssitzung (23.1.2012) und Vorstandssitzung mit Vorsitzenden und stellv. Vorsitzenden der Regionalkonferenzen
25.-27.1.2012	KWV-Vorstehertagung in Dresden

Vorschau

08./09.03.2012	KGK-Frühjahrssitzung des Präsidiums in Berlin, Carolinenhof
12./13.03.2012	Ostkonzert in Guben, Naemi-Wilke-Stift

15./16.03.2012	Nordkonferenz in Braunschweig, Ev.-Luth. Diakonissenanstalt Marienstift
21./22.03.2012	Westkonferenz in Bad Arolsen, Waldecksches Diakonissenhaus Sophienheim
27./28.03.2012	Südkonferenz in Neuendettelsau, Diakonie Neuendettelsau
30.03./01.04.12	Palmarumtreffen in Berlin, Diakoniestiftung Lazarus

Zehlendorfer Verband (Evangelischer Diakonieverein Berlin-Zehlendorf e.V.)

Aus den Häusern und Mitgliedsgemeinschaften

■ Hauptversammlung des Ev. Diakonievereins

Am 3. November 2011 fand die Hauptversammlung des Ev. Diakonievereins Berlin-Zehlendorf e.V. statt. Der Vorstand wurde erwartungsgemäß entlastet und informierte über die wesentlichen Entwicklungen im vergangenen Jahr und über neue Projekte. In Zukunft soll der Bereich der Altenpflege ausgebaut und die Diakonieschule 2012 umgebaut werden. Architekt Siegmaund Rahl erläuterte allen interessierten Teilnehmern ausführlich die Planungen. Frau Oberkirchenrätin Cornelia Coenen-Marx, zuständig für sozial- und gesellschaftspolitische Fragen im Kirchenamt der EKD und zugleich stellvertretende Vorsitzende des Verwaltungsrates des EvDV, sprach über das Thema „Gemeinschaft, Wirtschaft und Gesellschaft – die Bedeutung der Diakonie für die soziale Verantwortung“ am Ende der Hauptversammlung. Der Vortrag wurde mit viel Beifall honoriert.

■ Erfolgreiche Diakonie-Gala

Schon **zum dritten Mal** veranstaltete am 5. November 2011 der Ev. Diakonieverein Berlin-Zehlendorf e.V. seine **Diakoniegala**. Kulinarisch Köstliches begleitet von literarischen und musikalischen Beiträgen sowie einem Kurzseminar über Wein des Winzers Heinz-Otto Gorges konnten die über 60 Gäste rundum überzeugen. Frau Oberin Giesen und Schwester Beate Krüger hatten die Gala, die in diesem Jahr unter dem Motto „Wandlung“ stand, mit Hilfe von vielen Freiwilligen auf die Beine gestellt und perfekt organisiert. Der **Erlös kommt dem Umbau der Diakonieschule** zu gute.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

■ Evangelischer Diakonieverein übernimmt insolvente Treberhilfe Berlin

BERLIN, 30. NOVEMBER 2011. Nur zwei Wochen nach Anmeldung der Insolvenz wird die **Treberhilfe Berlin vom Evangelischen Diakonieverein Berlin-Zehlendorf e.V. übernommen**. Damit sind die rund 100 Arbeitsplätze und die weitere Betreuung der Obdachlosen gesichert. „Wir wollen die sehr gute Arbeit der Treberhilfe fortführen und ausbauen“, sagte Jan Dreher, kaufmännischer Vorstand des Evangelischen Diakonievereins Berlin-Zehlendorf.

Mit der Übernahme der Treberhilfe Berlin **erweitert der Diakonieverein seinen Arbeitsbereich** um die **Betreuung von Obdachlosen**. Ab 1. Dezember 2011 begann offiziell die Tätigkeit der Neuen Treberhilfe. Geschäftsführer der neugegründeten Gesellschaft ist Ludger Westrick.

■ Schon vormerken: Seminar „Einübung in das Hörende Gebet“

Am 10. und 11. Februar 2012 findet im Van-Delden-Haus, Berlin, das **Seminar „Einübung in das Hörende Gebet“** unter Leitung der evangelischen Theologen Manfred und Ursula Schmitt statt. Unter dem **Thema »Dich will ich hören, Herr«** vermittelt dieses Seminar für Geübte und Ungeübte eine Einführung in das Hören auf Gottes Reden. Das Seminar ist für Anfänger geeignet, die erste Schritte auf diesem Gebiet wagen wollen und für Geübtere, die darüber nachdenken, wie das Reden Gottes einen guten Platz in ihrem Leben und Alltag bekommen kann.

Das Seminar kostet 69 €. Übernachtungsmöglichkeiten stehen im Van-Delden-Haus ab 31 € inklusive Frühstück zur Verfügung. Anmeldungen unter bildung@ev-diakonieverein.de oder Telefon: 030/809970-469. Nähere Infos unter <http://www.ev-diakonieverein.de/bildungszentrum/index.html/>

■ Mehr vom Meer - Kalender 2012

Lassen Sie sich von unseren Meeresbildern auf eine inspirierende Reise mitnehmen, tauchen Sie ein in Wind und Wellen und erlauben Sie Ihren Gedanken gen Horizont zu schweifen, so heißt es auf der Homepage des Ev. Diakonievereins Berlin-Zehlendorf. **Mehr vom Meer - das sind beeindruckende Fotos**. Natürlich, wie auf den Kalendern der Vorjahre, alle von Diakonieschwestern und Mitarbeitenden

des Diakonievereins. Dazu gibt es **Textpassagen, Aussprüche, Thesen und Liedstrophen**. Ideal zum Verschenken oder Selberbehalten. Beim Kauf von 10 Kalendern bekommen Sie sogar einen Mengenrabatt.

Der Kalender kostet 12,00 € (inkl. MwSt) und Sie können ihn zuzüglich einer Versandkostenpauschale in Höhe von 5,- € im Heimathaus bestellen. Bei einer Bestellung ab 10 Stück reduziert sich der Preis auf 10,- €.

Bestellkontakt: Ev. Diakonieverein, Tel.: 030 / 809970-0, info@ev-diakonieverein.de

Ihnen allen eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Übergang in ein gesegnetes Neues Jahr 2012!

Sie kommen von weitem

*Sie kommen von weitem
und suchen das Kind.
Ob wir nicht auch Ferne
und Suchende sind?*

*Sie wagen den Aufbruch
und folgen dem Stern.
Was wagen wir heute -
für wen? Für den Herrn?*

*Sie kennen den Himmel
und bleiben doch sie.
Wir wissen so vieles,
genügen uns nie.*

*Sie finden die Krippe
und knieen vor ihr.
Hast du schon gefunden?
Vor wem knieen wir?*

*Sie opfern die Gaben
von kostbarer Zier.
Wir leben im Wohlstand,
und was bringen wir?*

*Sie spüren die Freude,
der keine sonst gleicht.
Hat uns schon die Freude
des Glaubens erreicht?*

*Sie ändern den Rückweg,
wie Gott ihnen sagt.
Wo wechseln wir Wege,
wenn's uns nicht behagt?*

*Sie kommen von weitem
und finden das Kind.
Gott weiß, wann wir selber
die Findenden sind.*



„Winter-Weg“ www.quarknet.de

Entnommen aus: Detlev Block, „Erde, atme auf.“
Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2001

...bleiben Sie behütet!

Ihre

Dr. Christine-Ruth Müller, C. Christian Klein, Dr. Martin Zentgraf

Kaiserswerther Verband deutscher
Diakonissen-Mutterhäuser e. V.
Landhausstr. 10
10717 Berlin
Fon: +49 (0) 30/86424170
Fax: +49 (0) 30/86424169
verband@kaiserswerther-verband.de
www.kaiserswerther-verband.de

Verband Evangelischer Diakonen-,
Diakoninnen u. Diakonatsgemein-
schaften in Deutschland e. V.
Glockenstraße 8, 14163 Berlin
Fon: +49 (0) 30/80 10 84 04
Fax: +49 (0) 30/80 10 84 06
E: vedd@vedd.de
Internet: www.vedd.de

Zehlendorfer Verband
für Evangelische Diakonie e. V.
Freiligrathstr. 8, 64285 Darmstadt
Fon: +49 (0) 6151/6020
Fax: + 49 (0) 6151/602838
E: martin.zentgraf@hdv-darmstadt.de
Internet: www.zehlendorfer-verband.de

Die ViD bilden eine Arbeitsgemeinschaft, die sich mit Fragen des Diakonats, der diakonischen Ausbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie mit Fragen der Förderung Diakonischer geistlicher Gemeinschaften befasst. In den Mitgliedsgemeinschaften der ViD sind ca. 19.000 Mitarbeitende im Diakonatsorganisationsbereich organisiert. Den ViD gehören der Kaiserswerther Verband deutscher Diakonissen-Mutterhäuser (KWV), der VEDD (Verband Evangelischer Diakonen-, Diakoninnen- und Diakonatsgemeinschaften in Deutschland) und der ZVED (Zehlendorfer Verband für Evangelische Diakonie) und freikirchliche Diakonissenmutterhäuser an. Die ‚Verbände im Diakonatsorganisationsbereich‘ (ViD) gehören als so genannte ‚Personenverbände‘ der Fachverbandskonferenz des DW/EKD mit über 80 Fachverbänden an.